Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): **- (1960)**

Heft 40

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Weißenburger

## Immer einen Schritt voraus

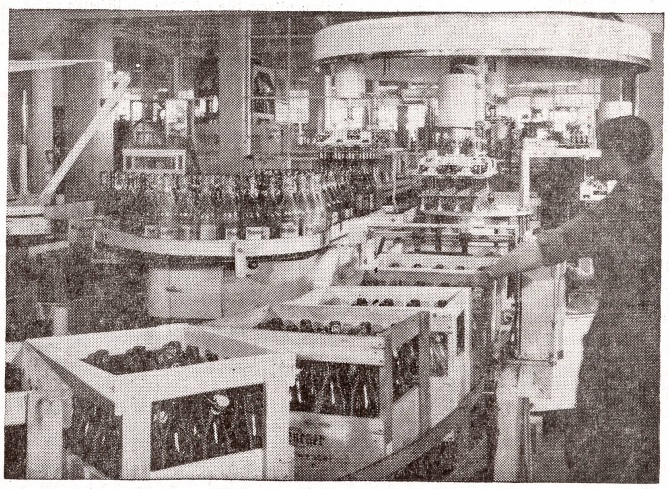
Unter diesem Motto marschiert auch in graphisch-gestalterischem Sinne an den Plakatwänden und in Zeitungsinseraten der diesjährige Werbefeldzug der bekannten Mineralquelle aus dem Simmental. Es steht in engem Zusammenhang mit der Eröffnung des modernen Erweiterungsbaues und des 25jährigen Jubiläums, das die Firma Weißenburg-Mineralthermen A.G. diesen Sommer begehen kann.

Wenn auch die erste geschichtliche Kunde von der Entdeckung einer heilkräftigen Quelle im Niedersimmental bereits 356 Jahre zurückliegt, so hat die eigentliche Breitenentwicklung des Trinkens von Weißenburger-Mineral- und Tafelwasser erst im zwanzigsten Jahrhundert und wenige Jahre vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges eingesetzt.

Mitten in einer unserer schönsten Talschaften, — eingebettet in blumige Wiesen und umkränzt von abwechslungsreichen Bergzügen mit bewaldeten Hängen und saftigen Alpen, — liegt das Fabrikationsgebäude der Weißenburg-Mineralthermen A.G. Das an der Simmentalstraße, zwischen Därstetten und Weißenburg-Dorf gelegene Füllgebäude fügt sich architektonisch als Ganzes in die so liebliche Landschaft ein. Drei Bauetappen widerspiegeln die Entwicklung des Unternehmens, — denn drei unterschiedliche Baukörper sind harmonisch aneinander gefügt. Dem im Jahre 1943 erstellten ersten Längsbau mit Wohnhaus im Chaletstil ist 1951 ein Querbau angegliedert worden, der seinerseits den Anschluß zum neuesten quadratischen Bautrakt in Eisenbetonkonstruktion mit Flachdach gefunden hat.

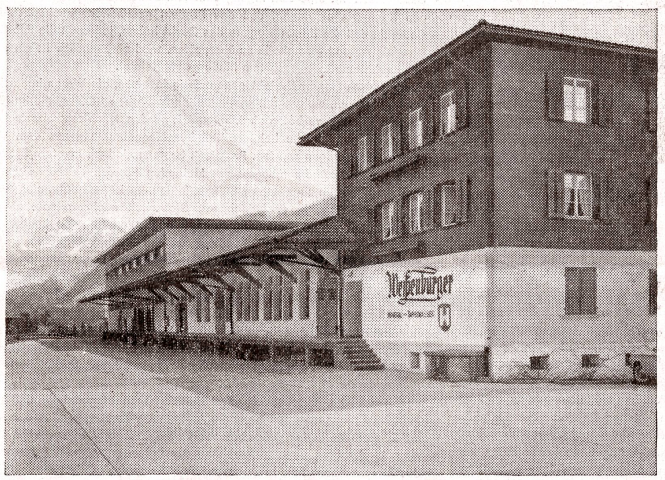
Von den mannigfachen menschlichen Bedürfnissen ist das Wasser unzweifelhaft eines der wichtigsten. Doch nicht jedes trinkbare Wasser ist unserem Körper gleich zuträglich. So vielgestaltig wie die Natur selbst sind die Unterschiede in der Mineralisation, Güte und Bekömmlichkeit. Als einzige Calzium-Therme auf der Nordabdachung der Alpen hat das Mineralwasser von Weißenburg seine ganz besondere Wirkung auf unseren Organismus, und als praktisch schon vom Ursprung her keimfreies und bakterienreines Wasser von erdigem Geschmack eignet es sich auch ganz besonders als Tafelwasser für den Familientisch.

Die erfreuliche und immer steigende Nachfrage nach dem Weißenburger im ganzen Schweizerlande erforderte immer wieder die Erweiterung der bestehenden Anlagen. Nach Ansichten in- und ausländischer Fachleute der Getränkebranche beherbergt Weißenburg heute wohl nicht die größte, aber die modernste Anlage auf dem europäischen

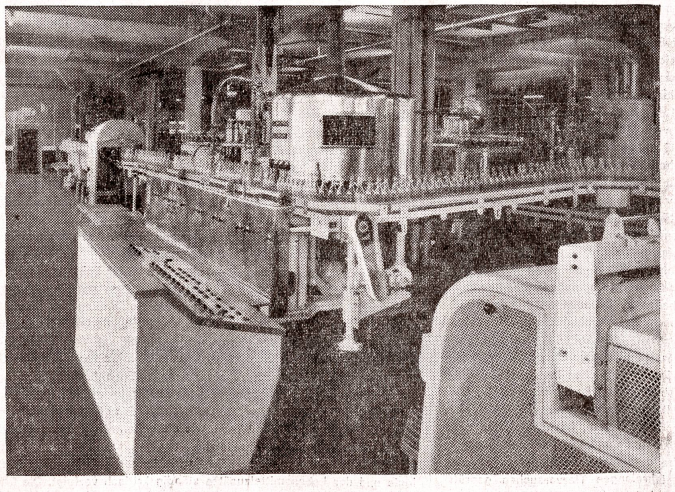


3

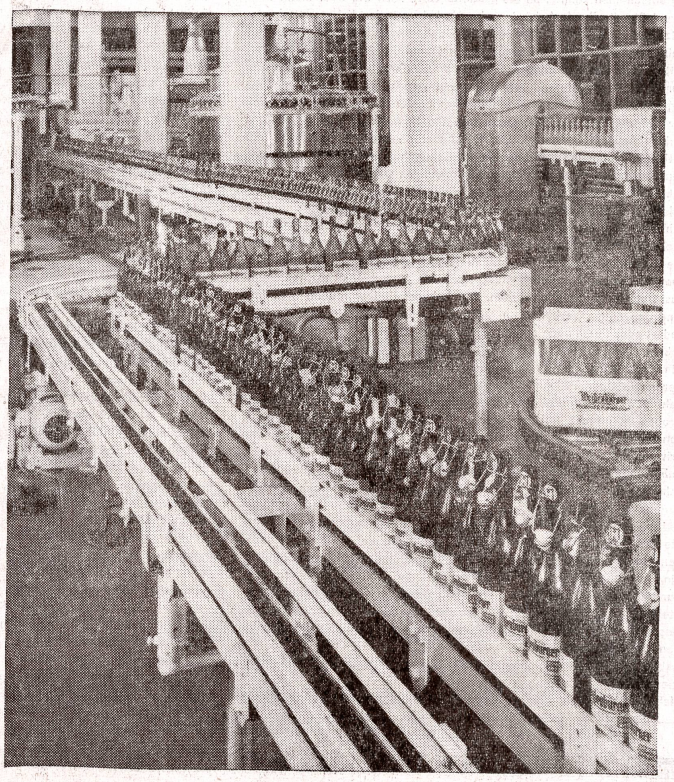
Markt. Der neue Betrieb erfüllt höchste Anforderungen an die Sterilität der Fertiggetränke, wobei mit mehrfacher Sicherheit sowohl das Wasser als auch die Kohlensäure, die Zuckersirupe, die Fruchtsäfte und die Flaschen steril gemacht und für eine sehr lange Haltbarkeit und Frische zubereitet werden. Groß dimensionierte Lagerräume und Verladerampen ermöglichen einen raschen Umschlag. Vollautomatische Flaschenwasch- und Füllgruppen sind am Anfang und Ende mit Aus- und Einpackmaschinen ausgerüstet. Mit Photozellen gesteuerte Haraßstapler bringen die gefüllten Kisten auf kürzestem Wege zur Verladerampe, die mitten durch das Lagerhaus führt und zweiseitig beschickt werden kann. Findige Kontrollapparaturen messen und registrieren fortlaufend die Schüttung der Quelle, die Temperatur und die analytische Zusammensetzung des Mineralwassers. Große, neue Reservoirs gewährleisten die Spitzenproduktion während der heißen Sommermonate. Technisch bestens geschultes Personal und ein erweiterter Stab kaufmännischer Mitarbeiter im Außendienst sorgen für die Aufrechterhaltung der sprichwörtlichen Qualität der Weißenburger-Produkte. Eine Reihe immer wieder auch von der «lieben Konkurrenz» anerkannter Pionierleistungen auf dem alkoholfreien Getränkemarkt soll Ziel und Tradition bleiben. Dazu gehört die technische Forschung auf dem Gebiet neuer Geschmacksrichtungen und praktischer Packungen.




1



2



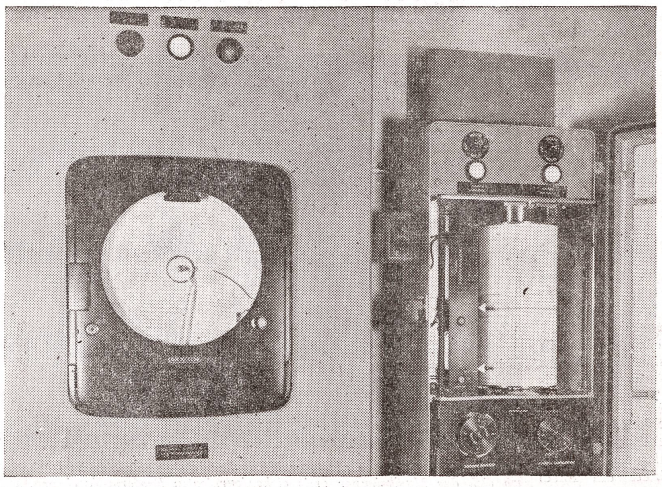
4

1 Ansicht des Fabrikationsgebäudes mit dem großen Kehrplatz. Im Vordergrund rechts der Wohntrakt, in der Mitte die Abladerampe für das Leerglas und ganz links der Neubau.

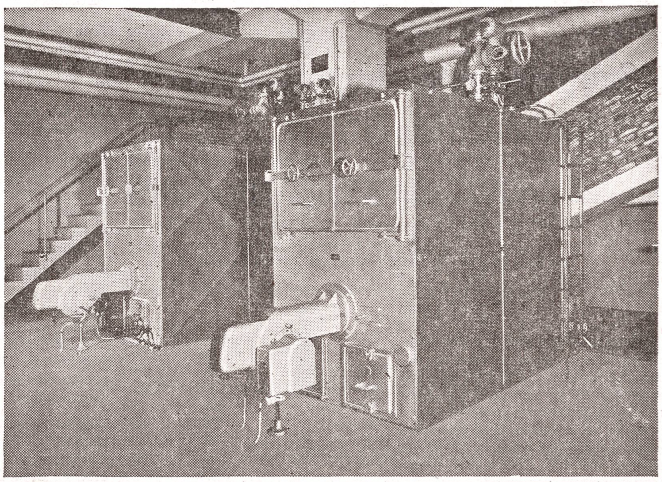
2 Teilansicht der Abfüllgruppe I, im Vordergrund das Kommandopult, von welchem aus die einzelnen Motoren gesteuert werden können.

3 Eine Auspackmaschine im Betrieb. Der Inhalt einer ganzen Harasse, das heißt je 20 Flaschen, werden in einem Arbeitsgang aus der Kiste gehoben und auf das Förderband gestellt.

4 Die zwei nebeneinander liegenden Förderbänder, welche die Flaschen von den Auspackautomaten zu den Waschmaschinen leiten.



5

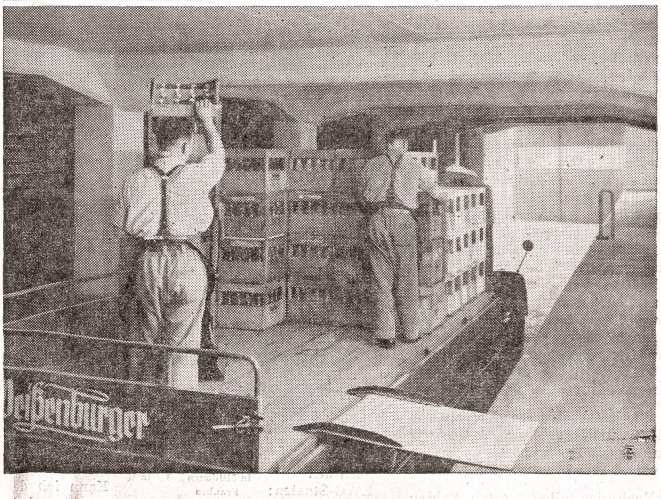


9

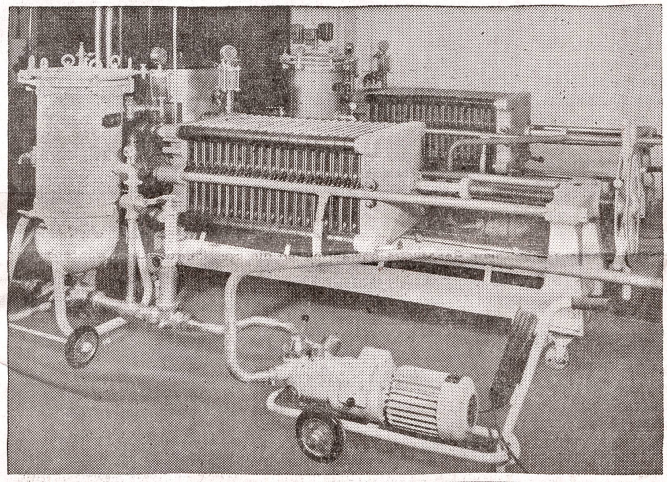
145 Millionen große und kleine Flaschen sind in 25 Jahren von der Firma abgefüllt und verkauft worden. Die Ausbeutung und der Vertrieb des Weißenburger-Mineral- und Tafelwassers hat der Bevölkerung des industriearmen Simmentales willkommene Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten gebracht. Ein äußeres Zeichen des gehobenen Wohlstandes der Gemeinde Därstetten/Weißenburg dokumentiert die neue Primarschul-Anlage, die nicht weit von der Weißenburger-Fabrikliegenschaft entfernt gebaut werden kann und im letzten Bild dieses Berichtes festgehalten sei.

So, wie die mit einer Liebesgeschichte verbundene Volkssage von der Auffindung der Quelle dem Glauben an den Wert und die Heilwirkung sinnigen Ausdruck gegeben hat, möge diese Verbundenheit auch kommenden Generationen Glück und Wohlstand bringen.

wi




10



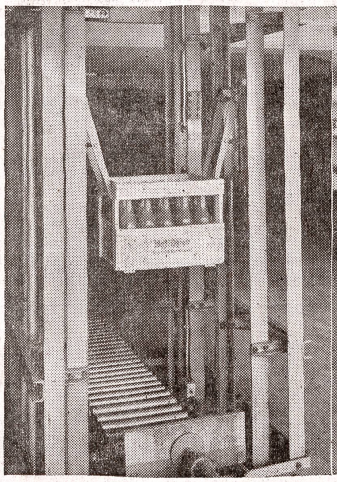
6

8 Teilansicht der Zuckerküche mit den «blitzblanken» Sirup-Behältern.

9 Kesselhaus zur Heißwasser-Erzeugung für die Waschmaschinen.

10 Die mitten durch den Neubau führende Laderampe. Mehrere Lastwagen können gleichzeitig von 2 Seiten beladen werden.

11 Das im Bau befindliche Primar-Schulhaus der Gemeinde Därstetten. Im Hintergrund, in der Mitte, ist das neue Mineralthermen-Gebäude sichtbar.



7

8

11

5 Die moderne «Foxboro»-Kontroll- und Meß-Station. Die Temperatur des Thermalwassers, dessen mineralogische Zusammensetzung und die Schüttung der Therme werden mit dieser neuen Apparatur aufs genaueste kontrolliert und registriert.

6 Die Filteranlage für 2 Arbeitsgruppen.

7 Automatischer Harasse-Stapler, der mit einer Photozelle gesteuert wird.